

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich, Bezugspreis monatlich RM. 1,85...

Anzeigen lt. Preisliste 21. — Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 11...



Teltower Kreisblatt

Amtliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow - Tageszeitung für den Kreis Teltow

Zossen-Wünderdorfer Zeitung - Trebbiner Zeitung

Japan sammelt alle Kräfte für den Sieg

Tojo kündigte einschneidende Maßnahmen an

Tokio, 23. September. Ministerpräsident Tojo hielt am Mittwoch seine angekündigte Rundfunkansprache...

Krieg nehme täglich an Heftigkeit zu. Der Feind versuche mit allen Mitteln, durch Gegenoffensiven Erfolge zu erzielen...

an den Endsieg gebe es nicht und es werde der Tag kommen, da Frieden und Ordnung in allen Gebieten Großjapans gesichert seien.

Die Maßnahmen der japanischen Regierung

Das Informationsamt der Regierung gab am Mittwoch zu Beginn der Rede des Ministerpräsidenten einen Überblick über die zahlreichen Maßnahmen...

Die kriegswichtige Industrie wird noch mehr als bisher und in verbesserter Hinsicht in ihrem Nationalcharakter herausgestellt.

Die Bedeutung der Schlacht bei Salerno

Von J. H. Gerstenberg

Die Schlacht bei Salerno ist beendet. Obwohl unterlegene deutsche Kräfte sich dem englisch-amerikanischen Ansturm entgegenstellten...

sehe, bezweckte er den Einbruch dieser Kräfte in den italienischen Raum durch ein Nebeneinander schneller Landungen in italienischen Häfen...

erhaltung der Eisenbahn- und Straßenverbindungen nach Norden entscheidend war.

Dieser Landete an zwei Punkten, im Raum von Salerno und am Hafen des italienischen Stiefels...

Unmittelbar nach der Landung starker landüblicher und amerikanischer Truppenverbände...

Diese Vereinigung gelang. Sie änderte aber nichts mehr am deutschen strategischen Erfolg...



Freude über die Befreiung des Duce bei den Italienern. Faschisten, die freiwillig weiter an der Seite Deutschlands gegen den gemeinsamen Feind kämpfen...

Starke Verluste der Bolschewisten

Wirksame Entlastung durch Luftangriffe

Berlin, 23. Sept. Im Süden und in der Mitte der Ostfront verlusteten die Bolschewisten am 21. September von neuem, mit starken Kräften die deutsche Front aufzureißen.

Italien Gefangene, und weilers Bombenverkaufende blickte er im Mai 1942 bei Gorkow...

Dieses Bild disziplinierter und in ihrem Ablauf voll beherrschter Bewegungen steht im äußersten Gegensatz zu den Geschehnissen der Jahre 1941/42 im gleichen Raum...

Charakteristisch für den planmäßigen Ablauf der Frontverrückung waren die Rämpfe am Kuban-Brückenkopf.

Banger im deutschen Feuer liegen, während im Gegenlicht, aus der Höhebomung heraus, eine Anzahl Gelangener und mehrere Fahrzeuge und Gefährten als Beute eingebracht werden konnten.

Verlust für den Feind höchstens auch seine weiteren starken Einbruchverfüge nordwestlich Poltawa, wo die Bolschewiken allein im Abschnitt Brandenburgischer und sächsischer Grenadiere innerhalb von vier Tagen 124 Panzer erbeuteten. Nördlich davon folgten an einem der letzten Tage die mehrfach wiederholten vergeblichen Angriffe gegen den Abschnitt einer Panzer-Grenadier-Division dem Feind allein 35 von 50 vorgehenden Panzern und beträchtliche blutige Verluste. Zahlreiche weitere Vorstöße der Bolschewiken kamen durch wirksame Gegenangriffe unserer Kampf- und Geschützabteilungen überhaupt nicht zum Tragen.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront hat sich südlich und nördlich Koslaw als gleiche Kampfbild.

Auch hier griffen die Sowjets mit starken Kräften an, wurden aber zurückgewiesen oder abgelenkt.

Weiter nördlich standen unsere Truppen westlich der allgemeinen Linie Selma-Jarzewo-Welisch-Demidow von neuem in schweren Kämpfen. Der Schwerpunkt lag südöstlich Smolensk. Hier lagte der Feind starke, von zahlreichen Batterien und Fliegergeschwadern unterstützte Infanterie- und Panzerverbände zum Angriff an. Obwohl die Bolschewiken ihre Kräfte auf schmalem Raum zusammenzogen und unterirdischen Abwehr wie an den vorausgegangenen Tagen in erlittenen Kämpfen an unerhörtesten Widerstand unserer Grenadiere und an der Feuermündung der schwereren Waffen. Auch die sich verstärkenden Angriffe des Feindes im Raum von Demidow wurden abgewiesen oder aufgefangen.

Unsere Luftwaffe unterstützte die Abwehrkämpfe durch Bombenabwürfe.

## Wie das Unterseeboot „Rafonis“ versenkt wurde

Berlin, 23. September. Wie der Wehrmachtbericht meldet, versenkte ein deutscher Unterseebootläufer in der Westküste des englischen Dienstes fahrende griechische Unterseeboot „Rafonis“ durch Kammital und Artilleriebeschuss. Er brach dabei auch Besatzung ein.

Am Abendbämmer des 14. September löste der unter dem Kommando des Kapitänleutnants Wolheim fahrende Unterseebootläufer in der Westküste des englischen Dienstes ein Unterseeboot „Rafonis“ durch Kammital und Artilleriebeschuss. Er brach dabei auch Besatzung ein. In der Abendbämmer des 14. September löste der unter dem Kommando des Kapitänleutnants Wolheim fahrende Unterseebootläufer in der Westküste des englischen Dienstes ein Unterseeboot „Rafonis“ durch Kammital und Artilleriebeschuss. Er brach dabei auch Besatzung ein. In der Abendbämmer des 14. September löste der unter dem Kommando des Kapitänleutnants Wolheim fahrende Unterseebootläufer in der Westküste des englischen Dienstes ein Unterseeboot „Rafonis“ durch Kammital und Artilleriebeschuss. Er brach dabei auch Besatzung ein.

britische Offizier und ein ihm beigegebener britischer Funker unverletzt blieben und nach der Verbringung des Bootes geborgen werden konnten.

Im weiteren Verlauf der Bekämpfung, die sich nun wieder auf größere Entfernung abspielte, brach im Innern des Bootes ein Brand aus, der sich auf sich griff, so daß der ganze Turm des U-Bootes kurz, ehe später er explodierte. Nach wenigen Sekunden aus allen Wänden sank das schwer beschädigte Boot zwei Minuten vor 20 Uhr über den Äckersee in die Tiefe. Von seiner Besatzung hatten sich außer den beiden Briten nur 14 Mann, die zum Teil schwer verletzt waren, durch Ueberbordspringen retten können.

Bei dem rund 600 Tonnen großen Boot handelte es sich vermutlich um das alte U-Boot, das in den letzten Monaten verschiedentlich in bewachte griechische Küstengebiete und -Inseln überfiel, die nächstst mit seinen Bomben besetzt und dabei meist die nur wenige Riffe hatte. Besatzung istete aber schwer verletzete und ihre Fahrzeuge, die für die Ernährung der griechischen Küstenbevölkerung sorgten, versenkte.

Kapitänleutnant Wolheim hat damit als Kommandant eines Unterseebootläufers in diesem Jahr bereits sein zweites feindliches Unterseeboot versenkt. Außerdem hat er bei einem Angriff von drei englischen Torpedofliegern im Februar d. J. alle drei abgeschossen.

## Churchill porträtiert den Verräter Badoglio

Eine lange Rede mit wenig Inhalt

j. h. g. Berlin, 23. September.

Churchill, der am Sonntag nach einem außergewöhnlich langen Aufenthalt in Amerika nach London zurückgekehrt war, sah sich angesichts zunehmender Kritik der englischen Öffentlichkeit veranlaßt, am Dienstag nachmittag im Unterhaus zu erscheinen und das Wort zu langatmigen Ausführungen zu ergreifen. Er wollte ein Bild der Lage geben. Engländer und Amerikaner mag das interessieren, uns nicht, denn wir machen uns dieses Bild der Lage nicht auf Grund von Ausführungen feindlicher Staatsmänner, sondern auf Grund der von den deutschen Waffen bestimmten Situation.

Aus der Rede verdienen also nur einige wenige Punkte unsere Beachtung und hier wieder die, die sich mit Italien, mit dem englisch-amerikanischen Erwartung und dem Verrat Badoglios und des Kaiserhauses beschäftigen. Churchill hat gegeben müssen, daß Deutschland durch sein energisches Jagen alle englisch-amerikanischen Pläne zunichte gemacht hat. Vor allem war es die schnelle Anbahnung der italienischen Flugpläne sowie der Stadt Rom, die der geplanten Besetzung durch eine alliierte Luftlanddivision zuvorkam. Was Mussolini betrifft, so bestätigte Churchill, daß die am 3. September von der Badoglioclique unterzeichneten Waffenstillstandsbedingungen eine ganz heuchelei Klause für die Auslieferung des Duce enthielten.

Der interessanteste, weil auffälligste Punkt der Ausführungen des britischen Premier ist überhaupt der, der sich mit dem Verrat des italienischen Königshauses beschäftigt. Denn er muß hier alles befehlen, was von deutscher Seite dazu veröffentlicht worden ist. Badoglio hat bekanntlich in seinem Aufsat vom 25. Juli erklärt, der Krieg gehe weiter, und Italien halte als eiserntüchtiger Wächter seiner tausendjährigen Tradition dem gegebenen Wort die Treue. Churchill sagt: Die Italiener hätten (nach außen hin) beabsichtigt, die Saltung einzunehmen, daß zwar eine interne Revolution stattgefunden habe, je jedoch noch die Verbindungen Deutschlands seien. In Wahrheit aber sei schon am 15. August ein italienischer General bei dem britischen Botschafter in Madrid erschienen und habe, im Namen Badoglios erklärt, daß die italienische Regierung bereit sei an die Seite der Alliierten gegen Deutschland zu treten, sobald diese in Italien gelandet wären. Womöglich könne man damit rechnen? Bei weiteren Befragungen mit einem Badoglio-

Abgeordneten in Siffano am 19. August habe dieser die „Küchlein“ Waffenstillstandsbedingungen keineswegs abgelehnt, vielmehr betont, sein Besch gelte vor allem dem Zweck, die Vereinigung Italiens mit den Alliierten im Kriege gegen Deutschland zu erklären. Begleitet man mit diesen Angaben Churchills die Darlegung, mit der Badoglio über den Verrat seiner Ueberläufer zum Feind zu beschuldigen versuchte, so wird ersichtlich, daß die Feindschaft der Verräter nur noch von seiner Besorgnis überlittert wird. Churchill gibt sich alle Mühe, zu beweisen, daß Badoglio in der Tat dorthin heimgefunden hat, wo die Mäge zu Hause ist. Er behauptet, England habe stets die Sache der italienischen Freiheit unterstützt, während alle Welt weiß, daß England von jeher nur bestrebt war, Italien in seiner Schwäche zu erhalten und ihm jeden Schritt in die wirkliche nationale Unabhängigkeit zu verwehren. Er verweist auf Kriegerlebnisse über das „schöne Italien“, das nun — durch die bösen Deutschen natürlich — zum Kriegsschauplatz werde, nachdem die englischen und amerikanischen Terrorbomber Italiens Städte und Kulturdenkmäler in Ruinen verwandelt haben. Er sei jetzt von einer Ausplünderung Italiens durch die Deutschen und veränderte im gleichen Atem, daß Italien sein Empire „unwiederbringlich“ an die Briten verloren habe. Die Krone legt Churchill aber seiner Verlogenheit auf, indem er behauptet, Deutschland habe den Krieg verurteilt, weil es Expansions- und Aggressionsabsichten gehegt habe und die Freiheit nicht schätze. Soeben erst hat die Besondere Zeitschrift „Nineteenth Century“ in einem Artikel aus dieser Feder eingeklagen, daß diese „landläufige Auffassung“ nicht den Tatsachen entspreche, vielmehr England im Zuge seiner Politik der balance of power den Krieg mit voller Wucht herbeigeführt hat. Was Churchill über die geplante „Besetzung“ Deutschlands sagt, kommt nicht nur einer „Ausrottung“ des Nationalsozialismus und des deutschen Selbstbehauptungswillens (den Churchill als „preußisch“ verächtlich) sondern einer Ausrottung unseres Volkes und Reiches überhaupt gleich. „Keine Grenze der Gemäßigtheit, an die wir nicht heranzugehen bereit sind“, das was Churchill über die geplante Besetzung Deutschlands behauptet, ist nach größerem Keil zu sein und für eine nationale Freiheit, die es über alles stellt, unbedeutend bis zum Siege zu kämpfen.

## City wieder von der Wallstreet besiegt

Auch in der Währungsfrage beugt sich London

Stockholm, 23. September. Wie die Londoner „Financial News“ in einem Bericht aus Washington andeuten, wurde bei den letzten Besprechungen zwischen Roosevelt und Churchill die Währungsfrage behandelt. Aus den Ausführungen des britischen Finanzministers geht deutlich hervor, daß Churchill auch in dieser Frage vor den amerikanischen Ansprüchen zurückgeben ist.

„Financial News“ bemerken, die meisten Regierungen hätten den britischen Keynes-Plan dem amerikanischen White-Plan vorgezogen. Sie würden nunmehr, nachdem sich Roosevelt und Churchill „grundsätzlich“ auf den amerikanischen Plan geeinigt hätten, auch diesem ihre Zustimmung geben, falls die Vereinigten Staaten bereit sein sollten, ihnen bestimmte Zulagen für eine etwaige „Finanzhilfe“ zu machen.

Etwas anderes dürfte den mit England und Amerika verbündeten Staaten angefallen der Nachverhältnisse auch gar nicht übrig geblieben sein. Die geht im Gang befindlichen Verhandlungen zwischen Keynes und Sir Frederick Leith-Ross hätten unter diesen Umständen nur noch die Aufgabe, die praktischen Einzelheiten der Durchführung der amerikanischen Wünsche festzulegen. Wallstreet hat wieder einmal über die City gelacht.

Vigo. Der mexikanische Staatspräsident General Anita Magaña hat Geldstrafen für streikende Arbeiter angeordnet, um den zunehmenden Ausständen entgegenzuwirken.

## Sowjetische Durchbruchsangriffe aufgefangen

Schwerpunkte Poltawa, Kowlaw und Smolensk. — Nur verlässliche Kampfhandlungen in Sibitalien. — Angriffe auf plündernde Aufständische in Ästrien und Slowenien. — Erfolge unserer Unterseeboote bei Gibraltar.

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 22. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am der Ostfront griff der Feind gestern weiter mit Schwerpunkt in den Räumen von Poltawa, Kowlaw und Smolensk an. Seine mit starken Kräften geführten Durchbruchsangriffe wurden aufgefangen. In den Gewässern des Nordas floßen deutsche Jagd- und Geschwaderverbände zusammen mit der Bordflak eines Geleitens von 38 angetriebenen sowjetischen Flugzeugen 21 ab.

An der südkaukasischen Front fanden nur verlässliche Kampfhandlungen statt. Slowenische Aufständische zusammen mit italienischen Kommunisten und Bandengruppen aus dem kroatischen Raum verlusten im Dittell

Bezweigen, in Ästrien und Slowenien unter Ausnutzung des Badoglios-Verrates die Macht an sich zu reißen. Deutsche Truppen, unterstützt von nationalsozialistischen Einheiten und freiwilligen Bundesangehörigen haben die wichtigsten Orte und Verkehrsverbindungen besetzt und stehen im Angriff gegen die raubenden und plündernden Aufständischen.

Im Mittelmeerraum griff die Luftwaffe wiederholt mit gutem Erfolg Flugplätze, Marscholonnen und Stellungen des Feindes an und vernichtete zwei große Schnellboote.

Bei Gibraltar versenkten unsere Unterseeboote drei feindliche Zerstörer, torpedierten ein stark gesichertes Küstengebiet und vernichteten einen Frachtregler sowie ein feindliches Flugzeug. Im Zentralfriesen Meer versenkten

## Das leise Kommando

Roman von Willy Harms

Copyright by Verlag Das Bergland-Buch, Salzburg

(7. Fortsetzung)

Hat der Biss, der den Amtsrichter traf, um Nachhilfe? Diese war fest am Plage. Wittich durfte keine Rücksicht nehmen, auch nicht darauf, daß diesen Lehner — sonderbar war die Feststellung — offenbar die Scham würgte. „Der wollen Sie gar behaupten, daß Sie so zum Zustand Ihrer Braut nichts gewußt haben? Soll diese Ihnen verschwiegen haben, wie es um sie hand?“

Ein quaaloses Stöhnen, ein Anlauf zu einem Satz, der dann doch in der Kehle stecken blieb. „Geben Sie Antwort, Herr!“

Ueber die blutlosen Lippen kamen ein paar leise Laute. „Ich habe nichts davon gewußt.“

„Und das soll ich Ihnen glauben?“ Härte, Schärfe, Hohn, Ueberlegenheit, Verachtung lagen in den Worten. „Ich lasse mir von Ihnen keine Märchen erzählen! Es gibt keine Braut, die unter diesen Verhältnissen ihrem Verlobten gegenüber schweigt.“ Wittich richtete sich auf. Von jetzt an war er nur noch Richter. Er war fest überzeugt, daß der Lehrer der Urheber des bösen Geschehens gewesen war. Lehner hatte das Mädchen in der Kiste gehalten, wenn nicht handgreiflich, dann durch andere Mittel, die von einem Richter, zwar schwerer festzulegen, aber nicht minder wichtig waren. Wittichs Ton wurde kalt, nüchtern, unpersönlich. „Wann haben Sie Ihre Verlobte zuletzt gesehen?“

„Zwei Tage vor ihrem Tode, am Sonntag nachmittag.“ — „Wo?“

„Wir haben einen Spaziergang über die Felder in Richtung Wöllschon gemacht.“

„Wohin haben Sie gesprochen?“

„Ich erinnere mich nicht an etwas Besonderes. Arsel hatte Kopfschmerzen.“

„Haben Sie ihr Willen gegeben?“

„Nein, ich hatte keine Zeit mit.“

„Aber über das Kind ist kein Wort gefallen? Sie haben auch Ihrer Braut gegenüber nicht erwähnt, daß die Kopfschmerzen die Folge ihres Zustandes sein könnten? Ueberlegen Sie die Antwort! Ihre Glaubwürdigkeit ist mir sehr zweifelhaft geworden.“

„Das Kind ist niemals zwischen uns erwähnt worden.“

Der Gesichtsausdruck des Amtsrichters wurde noch abweisender. Schlichte war er kein Sdulunge der sich mit Aufschlüssen zufrieden gab. „Wo waren Sie in der Nacht, als Ihre Braut in den Tod gegangen ist?“

„In meinem Zimmer.“ — „Sie haben es nicht verlassen?“ — „Nein.“ — „Wann haben Sie das bemerkt?“

„Der Kollege Seilmann und seine Frau werden es bezeugen können.“

„Wann haben Sie von dem Tod erfahren?“

„Morgens, als ich in meiner Klasse war.“

„Durch wen?“

„Stiefmutter Dauf brachte die Nachricht, daß er Arsel Kopflich am Schwarzen Kol gefunden habe.“

„Haben Sie sofort gemerkt, daß Ihre Braut sich ein Leid angetan haben könnte?“

„Ja.“

„Worauf gründete sich Ihre Vermutung?“

„Kraut Leppin erzählte, daß Arsel während der Nacht nicht in ihrem Zimmer gewesen sei.“

„Haben Sie von sich aus sofort geahnt, sich an der Bergung der Leiche beteiligen zu wollen?“

„Nein.“

„Warum nicht, Es lag doch nahe.“

„Ich hatte Unterriht. Kollege Seilmann hat mich dann vertreten, und ich bin mit den anderen nach dem Kol gegangen.“

„Weil Sie nicht anders konnten. Weil Sie sich gezwungen sahen. Sie wären doch lieber in der Klasse geblieben?“

„Ich kann das nachträglich nicht sagen. Es stürkte in jenen Minuten zu viel auf mich ein.“

„Sie sollen aber merkwürdig ruhig geblieben sein, als die Leiche gefunden wurde.“ Das war keine strenge Frage. Wittichs Blick lehner darum die Antwort schuldig. Der Amts-

richter zog die Lippen ein und überlegte. Es war in hohem Grade wahrscheinlich, daß dieser verschlossene Mensch, dem man jedes Wort herauspressen mußte, die junge Grewe völlig unter seinen Einfluß gebracht und ihr irgendwie den letzten Schritt aufgezwungen hatte, um sich von ihr zu befreien. Schon berufliche Gründe konnten ihn dazu veranlaßt haben. Als Jugend-erzieher hatte er auf seinen Ruf Rücksicht zu nehmen. Ein Disziplinverwehren drohte. Da hatte er zu diesem Mittel gegriffen, hatte wohl gefühlt, daß man die Leiche nicht finden würde.

„Aber der verlorne Arsel hatte in einen Schritt durch die unaußere Rechnung gemacht. Es war begreiflich, daß ihm ein Geländnis nicht über die Junge wollte. Doch Wittich brauchte kein Geländnis, um den Täter zur Strecke zu bringen. Er hatte einen Pfeil im Köcher, der letzte Klarheit bringen, vor dem auch der Beschuldigte kapitulieren mußte. Einen einwandfreien Zeugen konnte er ihm gegenüberstellen: Die Leiche selber. „Es ist ihr Kenntnis des Gerichts gekommen, daß Sie einen Brief von Ihrer Braut erhalten haben, den diese wahrscheinlich unmittelbar vor ihrem Tode geschrieben hat. Sie erludete die, diesen Brief herauszugeben, weil er ein wichtiges Beweismittel ist.“

„Ich verweigere die Herausgabe!“

Keine Sekunde hatte Lehner Zeit befonnen. Dem Amtsrichter entging die außerordentliche Heftigkeit in der Miene des Junglehrers nicht, eine Heftigkeit, die an Entsetzen grenzte. Jedemfalls hatte Wittich durch die Ueberzumpelung erreicht, daß Lehner nicht zu leugnen wagte, den Brief erhalten zu haben. Sätte er wäre ein Empfang des Briefes in Uebere gesteuert, denn ein Beweismittel, das schuldig sein, wenn im Grunde wasie niemand Bestimmtes. Was nun noch zu tun blieb, war eine Sache der Taktik.

„Wann wollen Sie mir den Brief nicht zeigen?“

„Ich kann den Grund nicht nennen.“

„So will ich es tun. Der Brief belastet Sie, er verrät, in welcher Weise Sie mit dem Tod Ihrer Braut verwickelt sind. Aber eben darum muß ich auf seiner Herausgabe bestehen.“

Ein stummtes Kopfschütteln. Lehners Blick war harz. Seine harte Miene sagte: Ich werde

nicht nicht beirren lassen, sondern meinen Weg zu Ende gehen. Wittich trat mit der Hand über die Tischplatte. Er hatte in seinem Richterleben schon andere Dinge gemerkt. „Ein ernstes Wort! Sie erkennen die Situation, in der Sie sich befinden. Wenn ich zur Aufhellung des Tatbestandes den Brief fordere, so steht es nicht mehr in Ihrem Willen, ob Sie mir ihn geben wollen oder nicht.“

Wittich sah Lehner durchdringend an. „Ich habe die Mittel in der Hand, jedes Widerstand von Ihrer Seite auszuhalten. Sehen Sie den elektrischen Knopf hier auf dem Schreibtisch? Nach einem Druck kommt der Gerichtsdiener und führt Sie ab. Wenn Sie nämlich bei Ihrer Bezeugung schwören, habe ich die Pflicht, über Sie die Untersuchungsbefehl zu verhängen. Auch wenn Sie diese in Kauf nehmen, würden Sie Ihr Ziel, den Brief vor jedermann zu verbergen, nicht erreichen. Ihre Wohnung wird auf das genaueste durchsucht werden, und falls der Brief sich dort findet, kommt er in meine Hände. Ueber ich glaube, daß Ihre Wohnung unbefehligt bleiben kann. Wahrscheinlich haben Sie sich von dem letzten Schreiben Ihrer Braut nicht trennen können und tragen es bei sich. Sehen Sie, Ihre Hand zuckt unwillkürlich nach der Brusttasche. Sie haben den Brief also. Nun steht es bei Ihnen, ob ich Gewalt anwenden lassen muß oder nicht. Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich mich über keinen Zwang nicht zurückziehen würde.“

Nach laute Härte und Unerschütterlichkeit sah Lehner in den Blick Wittichs. Nichts hatte er diesem eisernen Willen entgegenzusetzen. Da gab er den Widerstand auf, holte den Brief aus der Tasche und legte ihn wortlos auf den Tisch. War er ein Schwächling, weil er sich nicht durchsetzen konnte? Oder hatte diese Gewalt nichts zu tun mit der inneren Stärke, von der er geträumt hatte, als der Aufwahr vor dem Schulhaus gewesen war? Er wußte keine Antwort.

Ueberführt! dachte Wittich. Vor ihm sah einer, gegen den er Anklage wegen intellektuellen Laßschlages erheben würde. Als er den Brief öffnete, einer Blick auf die schnell flimmernden Zeilen warf, hatte er das Gefühl des Stegers. Und doch wollte sich keine rechte Genugtuung über den Sieg einstellen.

(Fortsetzung folgt)

Fahrzeuge der Kriegsmarine einen zum Feind übergehenden Dampfer der Badoglio-Regierung von 14 500 BHP, und behafteten ein weiteres großes Schiff sowie einen Minenleger und ein anderes Kriegsschiff schwer.

In der Vergangenheit war ein Unterseebootjäger das in britischen Diensten stehende griechische Unterseeboot "Rafionis" und brachte Teile der Besatzung als Geiseln ein.

An der vergangenen Nacht griffen schnelle deutsche Kampfflugzeuge Einzelziele in Sibirgland an. Bei freier Jagd über dem Atlantik wurde ein britisches Großflugboot abgeschossen.

### Der finnische Wehrmachtbericht

Helsinki, 22. September. Der finnische Wehrmachtbericht vom Mittwoch lautet: An allen Fronten ereignete sich nichts von Bedeutung.

### Kurz gefaßt, aber wichtig

Stockholm. Das republikanische Mitglied des Reichstages Johan Sjöström erklärte vor verammeltem Reichstag, die Briten seien bereit, General Marshall als Oberbefehlshaber der amerikanischen Armee zu befehligen, da er für die amerikanischen Interessen eingetreten sei; auch gegen General MacArthur und Admiral Leahy hätten die Engländer intrigiert.

Stambul. Der türkische Ministerpräsident empfing am Dienstag in Ankara den türkischen Botschafter in Moskau sowie den türkischen Gesandten in Rumänien.

Bissalon. Vom 3.—10. und vom 17.—24. Oktober finden in Bissalon, Porto, Coimbra und Entrocamento Großübungen für die Verteidigung gegen Luftangriffe statt. Die Bevölkerung wird aufgefordert, sich an den Abwehrmaßnahmen zu beteiligen. Die Beteiligung ist freiwillig.

Strasbourg. Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, beauftragte die Frau, begleitet von Gaultier und Reichsminister Robert Wagner, den Zollgrenzschutz im Elsaß.

Genf. Die englische Zeitung „Observer“ erklärt, die Probleme, vor denen die Anglo-Amerikaner stehen, seien keineswegs einfach, denn viel habe sich während der letzten Wochen in Italien ereignet, ohne daß man das vorausgesehen oder gar bei den Casablanca-Beschlüssen von vornherein geplant hätte.

Madrid. Eine mit der Säuberung des Gebietes von Votos von bolschewistischen Banden beauftragte spanische Polizeipatrouille übermächtig nach einem nächtlichen Feuergefecht den Anführer einer Bande, der sich aus seinem Schlafquartier in den Bergen herausgewagt hatte.

Stockholm. Der „russischen orthodoxen Kirche“, dem Stalinischen Schwindelunternehmen, wurde die Einbindung übermüht, in Verbindung das Bestehen des Erzbischofs von York in Moskau eine Abordnung nach London zu entsenden. Die Einbindung ist von den Erzbischofen von York und von Canterbury untergeordnet.

Wien. Der französische Minister für industrielle Erzeugung und Verkehr, Bichonnet, wird vor dem Ministerrat Bericht über seine Besprechung mit Reichsminister Speer erstatten. Bei dieser Gelegenheit erwähnte er auch seine Besuche in verschiedenen Unternehmen, in denen französische Arbeiter beschäftigt sind.

Stockholm. Auf eine Anfrage der Zeitschrift „Loot“ antwortete die Wille, daß er sich bereit erklärt habe, als Präsidiumsmitglied die Kandidatur der Republikanischen Partei anzunehmen.

Madrid. In einem Bericht der Zeitung „El Mundo“ heißt es, daß die Sowjetunion die belagerte materielle Überlegenheit sichergestellt werde.

Lazio. Von den neuen Maßnahmen der Regierung zur Bereinigung des Beförderungspersonals werden allein in Groß-Lazio etwa 12 000 Beamte bzw. Angestellte betroffen. Sie sollen auf Grund der bestehenden Pläne für andere Aufgaben und Arbeiten eingeteilt werden.

Lazio. Der höchste Berater des indischen Selbständigkeitsbundes, Raj Behari Bose, der seit einiger Zeit mit Subhas Chandra Bose in den Südpazifik tätig war, kehrte am Dienstag wieder nach Tokio zurück. Vor Pressevertretern erklärte er, jeder der Nationalarmee angehörende Indianer warte nur auf den Befehl, sofort in das Vaterland einmarschieren zu können.

Genf. „Um die Person des Generalstabes des Reichs nicht ein von finsternen Motiven geleiteter Kampf“, meldet der „USA-Korrespondent des Daily Express“, Marshall wolle der Krieg so schnell wie möglich beenden und sei daher mächtigen Interessengruppen so uneben, daß man ihn von Washington weg haben wolle.

Buenos Aires. Der frühere argentinische Staatspräsident Castillo wurde am Dienstag nachmittag operiert. Obwohl der Patient bereits 70 Jahre alt ist, ist sein Befinden zufriedenstellend.

Jamiz. Die 12. Internationale Messe in Jamiz, die am Montag geschlossen wurde, hatte fast eine Million Besucher aufzuweisen.

Genf. Nach einer Mitteilung des Washingtoner Handelsdepartements beschätzte die US-Regierung Ende Mai 3,03 Millionen Personen. Trotz der Förderung des Kongresses, die Zahl der Bundesbeamten herabzusetzen, sei sie ständig erhöht worden.

# Volkssport und Volkslied werben für das KWSW

## Einsatzfreudigkeit im Sportbezirk Südmark

Die Vorbereitungen zur Reichsstraßenfestung begannen im Sportbezirk Südmark mit Vereinsführerbesprechungen der einzelnen Ringe Mitte August. So konnten die Ringe und Vereinsführer ihre Mitglieder rechtzeitig für den 25. und 26. September ausrichten.

Ein großes sportliches Programm wird auch in diesem Jahr viele Zuschauer fesseln und den Straßen ein sportliches Gepräge geben. Der unterstehende Einsatz der Chöre und Kapellen des KWSW-Volkstanzwerkes ist neu, wird aber in enger Zusammenarbeit mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ den Sammlern des KWSW helfen, das Sammelergebnis für das größte, logische Hilfswerk zu erhöhen.

Die Werbungen der Veranstaltungen sind noch nicht alle eingetroffen und doch steht schon ein Veranstaltungsprogramm des Sportbezirks Südmark, welches drei Großveranstaltungen bringt.

In Miersdorf wird von jeder die Vorkamptstellung im Fußball des Kreises Lettow gehalten. Das Fußballspiel hat dieses Verdrängung und in Tennis-Bereitschaft einen Gegner gestellt. Der alle Fußballfreunde der Umgebung nach Miersdorf zieht. So wird auch hier den toten Wäldern des KWSW, der klingende Inhalt nicht dorstafreten werden.

Der Bahnhofszeitung wird nicht nur von dem Segelflug mit segelfähigen Olympia-Vollen und einem Schießstand besetzt sein, sondern auch

der Männerchor des Bezirkes Zeuthen wird am Sonntagmittag das Frauen-, Männer- und Kleinführerensemble gefolgt umrahmen.

In Witten werden am Sonntagvormittag drei Geparne die Turner, Turnerinnen und Badmintonspieler mit Barren, Pferd und Kuberboot, begleitet von einem Lautsprecherwagen, durch den Ort ziehen und mit Schaustellungen und Musik den Sammelretord des Vorjahres bereiten.

Kallinder meldet eine Sonntagsmittags-Veranstaltung auf dem Sportplatz, in der Frauengymnastik geübt und Fußballspiele mit dem Verein für Leibeslust ausgetragen werden.

Kleinere Orte, wie Dahme, Köpen und Klein-Ardis werden mit Turnvorführungen und an Schießständen das Sammelergebnis erhöhen. Wo sportliche und turnerische Darbietungen durch Mangel an geeigneten Kräften nicht gebracht werden können, werden die angelegten Ortsamteiler des KWSW gemeinsam mit den Leitern des NS-Volkstanzwerkes und den Dienststellen der NS-Bewegung der Einsatz der Jugend, der Chöre und der Kapelle befehlen.

So ist auch im Sportbezirk Südmark alles getan, den gefälligen größten Auftrags tag selbstiger Sportleistungen durch den toten Einsatz aller Kameraden und Kameradinnen bei dieser 1. Reichsstraßenfestung 1943/44 den vollen Erfolg zu garantieren.

### Kreisleiterinfale für Oktober

- 5. 10. Kreisfrauenrat, Wiltshof-Bertraustrassen, 11. Lettow, Haus der Frau.
- 6. 10. Kreisfrauenrat, Wt. Münterstein, 11. Lettow, Haus der Frau.
- 10. 10. Kreisfrauenrat, 9. Landratsamt Lettow.
- 10. 10. KWSW, Bezirks-Vergleichsstämpe im Gerietturnen, 10. Zeuthen, Turnhalle.
- 11. 10. bis 14. 10. Mühlthum, Kriegswerkstatt und Beratungsstellenleiterinnen, 11. Lettow, Haus der Frau.
- 19. 10. Kreis-Frauenrat, Weistungsplan für hauswirtschaftliche Verehrung, Berufsliste Lettow.
- 20. 10. Daselbe in Lettow.
- 21. 10. Kreisfrauenrat, Orts-Frauenratsteiterinnen-Bezirksfestung Lettow, 11. Haus der Frau.
- 25. 10. Kreisfrauenrat, Orts-Frauenratsteiterinnen-Bezirksfestung in Dahleisch, 11. in Dahleisch.
- 26. 10. Kreis-Frauenrat, Leistungsplan für hauswirtschaftliche Verehrung, Berufsliste Lettow.
- 27. 10. Daselbe in Berufsliste Königs Wälderhaußen.
- 27. 10. Kreisfrauenrat, Orts-Frauenratsteiterinnen-Bezirksfestung, 11. in Trebbin.
- 28. 10. Daselbe in Königs Wälderhaußen.
- 28. 10. Kreiszeitsung, 11. Arbeitsgemeinschaft Königs Wälderhaußen, 10. Gedreht.

### Benutzen

In letzter Zeit mußte bedauerlicherweise festgestellt werden, daß die vorgehenden Müllabfuhrpläne nur noch in den letzten Fällen benutzt werden. Viele Volksgenossen werfen ihren Müll in den Wald oder in die Nähe ihrer Grundstücke. Es wird dadurch nicht nur Angehörige herangezogen, sondern auch wegen der Verschmutzung der Gegend wäre es ratsam, den Müll an die richtige Stelle zu bringen. Die Polizei wird auf diese Unfälle besonders achten und die Arbeit der Frau, die Müll abfuhr, werden die ordnungsgemäßen Volksgenossen gebeten, ebenfalls Überzeugungen zur Anzeige zu bringen. Ferner wird zur Reinhaltung des Ortes gebeten, auf den Straßen, aber insbesondere an den Stellen, an denen die Auf-

bände aufgestellt, gebrauchte Zigarettenpackungen, Papier usw. nicht achtlos fortzuwerfen, sondern mit nach Hause zu nehmen und die Altpapierabfuhrung damit zu bereichern. Auch in diesem Falle wird es als Pflicht erachtet, daß die Einwohnerrecht zur Sauberhaltung des Ortes beitragen. Die gleiche Bitte ergeht auch an die Gasse und an die Gießer unseres Ortes.

### Gräbendorf meldet

Der Wächtermeister Oskar Kalleman, Sohn des Erbhofbauern Louis Kalleman, wurde wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit dem „E.K.“ Klasse ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

### Miersdorf

Der Ortsamteiler für die 1. Reichsstraßenfestung 1943/44 am Sonnabend und Sonntag in Miersdorf ist der Vereinsführer des Sportklubs „Eintracht Miersdorf. Die vom ihm geleitete, in Fußballkreisen bestens bekannte „Luisen-Baruffke“ in Berlin als „Beitrag“ bekannt, ein KWSW-Spiel bestritten. Es wird eine Selbstverständlichkeit der Miersdorfer sein, diese Veranstaltung auf dem Sportplatz, dessen Heimrecht dem größten Hilfswerk aller Zeiten zugeweiht wird, reifliche Unterstützung zu gewähren.

### Aus Schulzenbock

Unter der Aufsichtgebung des Diebstahls mußte sich der 47jährige E. K. aus Schulzenbock vor dem Moabitler Amtsgericht verantworten. Der Angeklagte, der seit mehreren Jahren in einer Fabrikerei am Küstriner Platz gearbeitet hatte, war während der Abwesenheit seines Arbeitgebers mit der Leitung der Fabrik beauftragt worden. Er erhielt dafür zwar nur einen trinkenden Lohn, besaß aber hin und wieder Leistungsanträge. Aus Verärgerung darüber, daß seine Anträge auf Lohnerhöhung der Abrechnung verfielen, hatte sich der Angeklagte dann

# Verband von Obst und Gemüse im Koffern

## Schäden, die sich naturgemäß ergeben

Es hat sich in letzter Zeit herausgestellt, daß immer häufiger Koffer zum frucht- und eigentümlichen Verband von Äpfeln, Birnen, Kartoffeln, Krautpflanzen und anderen Früchten mit Obst und Gemüse benutzt werden. Bei diesen Sendungen dieser Art zeigt sich nun, daß diejenigen Koffer, die nur aus Freispinne oder anderer Lederimitation hergestellt sind, dem vielfach schweren und nährenden Inhalt nicht gewachsen sind. Die Wandungen reißen aus den Faltungen heraus, Schloßer brechen auf und Handgriffe werden locker.

Bei den Auseinandersetzungen mit der Reichsbahn nach den Kollisionsunternehmungen über Schäden derart macht die Reichsbahn geltend, daß Koffer aus Erfindungen sich an und für sich schon wenig zur Aufgabe als Express-Fracht oder Elguir eignen, daß sie aber schon gar nicht für die Verpackung von schweren und auch die meisten schweren Inhalt, wie es Gemüse und Obst vielfach darstellt, in Betracht kommen können. Es läßt sich nämlich nicht vermeiden, daß der Inhalt den normalen Erschütterungen der Eisenbahnfahrt unterliegt und daß das Obst hierbei weich wird. Schließlich kommen die Koffer auch während der Beförderung mit anderen ungleichartigen, oft harten und fangigen Gütern in Berührung.

Da die Eisenbahn heute aus kriegswichtigen Gründen gezwungen ist, den vorhandenen Warenaum bis zum äußersten auszunutzen; so können Beschädigungen eintreten, bei denen keinerlei richtungslose Behandlung des Frachtguts vorzuliegen braucht.

Gegen diesen Standpunkt der Reichsbahn ist wenig einzuwenden. Wenn demgegenüber gegenüber wird, daß die Bahn, wenn sie die Koffer ohne Beanspruchung übernimmt, damit auch die weitere Verantwortung trägt, so geht diese Meinung fehl. Ein eintretender Schaden trifft den Abnehmer, wenn die Ursache in einer Verpackungsmangel zu erblicken ist. Dieser Verpackungsmangel ist oftmals auf den ersten Blick gar nicht zu erkennen, und es lassen sich auch für die Eisenbahnbediensteten allgemeine Richt-

linien in dieser Hinsicht nicht geben. Wenn die Reichsbahn sich überhaupt bereitfindet, unzureichende Verpackungsmittel im Interesse der Abnehmer der Eisenbahn zu beschaffen, kann ihr insbesondere in heutiger Zeit kein Vorwurf daraus gemacht werden, besonders nicht von demjenigen, der ihr Kenntnis des unzureichenden Packmaterials den Koffer weit überläßt oder ihr ihn mit nützlichem Gut füllt.

### Die Brotration wird erhöht

### Die Stärke der deutschen Kriegsernährungswirtschaft

Berlin, 23. September. Die deutsche Brotgetreideernte 1943 kann, nachdem nunmehr ihr Ergebnis zu übersehen ist, als ausgereicht angesehen werden. Diese gute Ernte ist ebenso sehr auf die günstige Witterung zurückzuführen, die dem Waagsstumsverlauf sehr förderlich war, als auch auf den außerordentlichen Reiz des deutschen Landvolkes, das trotz größter Schwierigkeiten die Herbst- und Frühjahrsernte 1942/43 in vollem Umfange durchgeführt hat.

Die gute deutsche Brotgetreideernte macht es möglich, trotz des erhöhten Brotbedarfs infolge der Vermehrung der Wehrmacht und der restierenden Zahl der ausländischen Zwangsarbeiter, mit Wirkung vom 20. September 1943 eine Erhöhung der Brotration vorzunehmen.

Alle Versorgungsberechtigten einschließlich der ausländischen Zwangsarbeiter erhalten zukünftig je Zuteilungsperiode, also für vier Wochen, 400 Gramm Brot oder andere Weizenbackware, an deren Stelle 300 Gramm Weizenmehl bezogen werden können. Darüber hinaus erhalten die Kinder von 6 bis 10 Jahren 500 Gramm Roggenbrot und die Lang- (Macht-)arbeiter auf ihre Zulagekarte 400 Gramm Roggenbrot je Zuteilungsperiode. Weiterhin ist es dank der guten Weizenernte möglich, die Weizenbeimischung zum Brotmehl zu erhöhen und

# Hilfe der schaffenden Mütter!



16 000 Kindergärten während des Krieges errichtet.

### Ruderregatta auf dem Zeuthener See

Die im Sportbezirk Südmark des KWSW gebildeten, in der Interessengemeinschaft der Dahme-Rudervereine vereinigten Rudervereine Mrowinger, Burgund, W.C. Königs Wälderhaußen, Wöhrig und Schwarztopf führten am letzten Sonntag auf dem Zeuthener See ihre 4. Kriegs- und zugleich 15. Freundschaftsregatta durch. Trotz der Schwere der Zeit und obwohl der meiste größte Teil der aktiven Sportler an allen Fronten im Kriegseinsatz steht, war die Regatta sehr gut besucht. Bei schönem Wetter sah man in bunter Reihenfolge Ruderer und Ruderinnen in allen Altersklassen und in den verschiedensten Bootsgattungen die Rämpfe austragen. Die noch in der Heimat befindlichen Sportler stellten unter Beweis, daß sie alles daransetzen, nicht nur den Ruderpost hochzuhalten, sondern darüber hinaus durch planmäßige Pflege des Sportes und der Weibesübungen dem Körper die Spannkraft zu geben und zu erhalten, die heute mehr denn je nötig ist, um die Forderungen erfüllen zu können, die die Heimatfront gestellt werden. Der Sportsportbezirksführer, Kam Schlotz, gab bei der Siegerehrung seiner Anerkennung für die geleisteten Leistungen bereiten Ausdruck, er ermahnte die Sportler zugleich, nicht nachzulassen in der Pflege des Sportes und der Weibesübungen und forderte auf, den Gedanken der sportlichen Betätigung noch weiter in alle Volksteile hinauszutragen, als dies bisher schon geschehen ist. Der Hauptwert unserer sportlichen Betätigung liegt nicht allein in der Erringung von Siegen, sondern in einer gelunden Weibesarbeit, die alle erfaßt, die für Sportfähigkeit sind. Die gleichen 5 Wochen lang am 23. 8. 1943 auf dem Zeuthener See in Neus Mühlse für den höchsten Bezirk der Volksrudertag durch. Auch hier sah man daselbe Bild. Ruderer und Ruderinnen hatten sich in verhältnismäßig großer Zahl zum Kampfe gestellt, insbesondere waren es an diesem Tage die „Alten Herren“, die den jüngsten Kameraden und den Jungfrauen zeigten, was für sportliche Leistungen noch vollbracht werden können, wenn man den Körper nicht eintrüben läßt, sondern durch regelmäßige Übung elastisch erhält.

### Kaninchenfelle abheben

Die Kaninchenhaltung ist heute besonders groß und beginnt der früheren Kapazität bedient das Schlachten. Soweit Kaninchenhalter in Vereinigungen zusammengeschlossen sind, wird ja bei jeder Monatsversammlung auf das Abheben der Felle hingewiesen und dieser Pflicht entzicht sich wohl kein Volksgenosse. Weich er doch, daß unsere Wehrmacht für die kämpfende Truppe jedes Fell benötigt, denn einen besseren Rückbehalt als Pelzbelegung für unsere Soldaten gibt es nicht. Nun gibt es aber sehr viele Kaninchenhalter, die keiner Vereinigung angehören, und gerade an diese richtet sich der Appell der Fellablieferung! Mancher ist der Meinung, daß nur Winterfelle der Ablieferungspflicht unterliegen, auch Sommer- und Herbstgenosselle, große und kleine, dicke und dünne, weiche Felle müssen der Wehrmacht zugestellt werden. Die Deckung des Eigenbedarfs aus der Eigenerzeugung ist verboten. Fellablieferungstellen sind überall vorhanden.

### Die Stärke der deutschen Kriegsernährungswirtschaft

Das Brot damit den friedensmäßigen Verzehrgewohnheiten anpassen. Schließlich werden auch die Nationen der Selbstverzoiger (Inhaber der Mäkkarte oder der Selbstverzoiger-Brotkarte) um 300 Gramm Roggen oder 400 Gramm Roggenbrot je Zuteilungsperiode erhöht.

Die Leistungen der deutschen Landwirtschaft, die in dieser Nationserhöhung zum Ausdruck kommen, sind besonders deutlich erkennbar, wenn man sich vor Augen hält, daß nach dieser zweiten Erhöhung der Brotration im laufenden Jahr die Brotration am Anfang des fünften Kriegsjahres höher ist als im letzten Kriegsjahr, und zwar für Normalverbraucher um 400 Gramm, für Kinder von 6-10 Jahren um 200 Gramm, und für Lang-(Macht-)arbeiter um 1200 Gramm je Zuteilungsperiode.

Die Brotzulagen gelten von der 54. Zuteilungsperiode ab. Aus fartenreicheren Gründen sind sie erst in der Brotkarte der 55. Zuteilungsperiode eingegeben. In dieser liegen also die Zulagen für beide Zuteilungsperioden zur Verfügung. Bereits in der letzten Woche der 54. Zuteilungsperiode kann jedoch auf eine entsprechende Anzahl von Wäskmitteln Ware bezogen werden.

Diese geht zu Beginn des 5. Kriegsjahres mögliche Erhöhung unserer Brotration ist ein erneutes Zeichen für die Stärke unserer Kriegsernährungswirtschaft.

Von Volkshewissen ermordet

Generalkommissar Kube gefallen
Berlin, 23. September. In der Nacht zum 22. September ist der Generalkommissar von Wehrtruppen, Gauleiter Wilhelm Kube, in Wien einem Volkshewissen Agenten zum Opfer gefallen.

Gauleiter Kube hat als vortrefflicher und nationalsozialistischer Kämpfer Jahrzehnte hindurch auf politischem Posten gestanden. Als Leiter der Preussischen Landtagsfraktion der NSDAP und Gauleiter der Kurmark hat er sich durch seine unerschrockene Haltung und seinen energiegelassen Einsatz einen Namen gemacht, der weit über seinen engeren Wirkungskreis bekannt wurde.

Schacherobjekt Sizilien - Sardinien

bs. Stockholm, 23. September. Das Dementi des britischen Außenministers Ciani im Unterhaus, England beabsichtige keine Annexion Siziliens und Sardiniens, hat in neutralen Kreisen nicht befriedigt. Auch verschiedene Unterhausabgeordnete waren nach Londoner Berichten mit der Erklärung Ciani unzufrieden.

ständig wird in neutralen Kreisen argwöhnisch getragt, welche weiteren Zugeständnisse England den Sowjets für ihre Zustimmung zur Erweiterung der beiden Mittelmeerflotten gemacht hat.

Um die Nachfolge Sir Woods

bs. Stockholm, 23. September. Der plötzliche Tod des englischen Schahngängers Sir Woods hat die Frage der Nachfolge auf dem wichtigen Kabinetsposten aufgeworfen. Als ausführendste Kandidaten werden der jetzige Innenminister Morrison und der Produktionsminister Duffell genannt; ersterer würde als Mitglied der Labour Party trotz seiner betont selbständigen Haltung gegenüber der Partei eine Verstärkung des linken Flügels in Churchill's Kabinett bedeuten.

USA-Offizier stahl Kirchengemälde

Rom, 23. September. Wie der Sender der schweizerischen Nationalregierung bekannt gibt, entdeckte man bei einem amerikanischen Offizier der 5. Armee, der während der Kämpfe bei Salerno gefangenommen worden war, ein zusammengekauftes lotharines Gemälde. Er gestand, daß er das Bild im Dom von Palermo gestohlen habe.

Bulgarien an der Seite der Achse

Sofia, 23. September. 'Slomo' unterkreuzt in seinem Leitartikel, daß in dem gegenwärtigen gigantischen Kampf, wir Bulgaren inansich auf den Ernst glauben müssen, um alle Intrigen und Sündenbills bewältigen zu können. Nach dem Tode des hochverehrten Königs hat das bulgarische Volk die Staats- und politische Prüfung glänzend bestanden.

Anfanz. Der neue rumänische Gesandte in der Türkei, Crezianu, ist in Ankara eingetroffen.

Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Martin Wrenn, Kommandeur eines Panzer-Regiments; Hauptmann d. R. Kurt Schönecker, Batteriechef in einem Artillerie-Regiment; Oberleutnant d. R. Kurt Sehnert, Kommandant in einem Grenadier-Regiment; Stabsfeldwebel Friedrich Marzel, Zugführer in einem Grenadier-Regiment.

Goethe-Medaille für Lulu von Strauß und Torney

Berlin, 23. September. Der Führer hat der Dichterin Lulu von Strauß und Torney in Jena aus Anlaß der Vollendung ihres 70. Lebensjahres in Würdigung ihrer Verdienste um das deutsche Schrifttum die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Gegen Greuelmeldungen

Berlin, 23. Sept. In den letzten Tagen hatte sich die feindliche Agitation im Rahmen ihrer üblichen Greuelhefte ständig bemüht, eine ganze Flut von Lügen über angebliche Verletzungen des Vatikankonkates durch deutsche Truppen zu verbreiten. Selbstverständlich entbehren diese Verleumdungen, die auch in der neutralen Presse Eingang gefunden haben, jeglicher Grundlage.

Erfolge der japanischen Luftwaffe

Tokio, 23. September. Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Mittwoch folgenden Bericht heraus: Japanische Heeresluftstreitkräfte unternommen täglich Luftangriffe auf feindliche Schiffe, Anlagen und Stützpunkte in China. In der Zeit vom 10. bis 20. September wurden im einzelnen folgende Angriffe gemeldet: 1. Bei vier aufeinander folgenden Angriffen auf Kienow am 10., 12., 15. und 19. September...

20. September Yunfu, 120 km westlich von Kanton, an und bombardierten und zerstörten dort militärische Anlagen. Bei Yunfu brachen an 5 Häfen infolge der Bombenabwürfe Strände aus. Beim Angriff auf Kunning blitzten sich 6 unserer Flugzeuge selbst auf die feindlichen Ziele.

Nachwuchs für Seeresamstiftungen

Die Seeresamstiftungen stellen im April 1944 Jungmännern ein, die Neigung zum Beruf des Marineunteroffiziers des Heeres haben, im nationalsozialistischen Geiste erzogen worden sind und körperlich, sittlich, geistig und musikalisch den besonderen Aufgaben dieses Berufes entsprechen. Voraussetzung für die Einstellung ist der Nachweis der arischen Abstammung, deutsche Staatsangehörigkeit, Erfüllung der Schulpflicht. Mindestgröße 1,50 Meter, Höchstalter 21 Jahre. Einjährige Vorbildung in Klavier oder einem Blas- oder Streichinstrument ist erwünscht, aber nicht zwingend.

Für die Frontbuchhandlungen

Zu den vielseitigen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes ist nunmehr eine neue hinzutreten. Um auch in den Frontbuchhandlungen Kräfte für andere Zweige freizustellen, werden an Stelle von Soldaten jetzt Seherinnen des Roten Kreuzes die Leitung und den Verkauf übernehmen. Hierfür werden sie in einem besonderen Lehrgang vorbereitet und in ihr neues Wissensgebiet eingeführt, um dann die Beratung des leistungsfähigen Soldaten übernehmen zu können.

Blindfunk-Programm

Freitag
Reichsprogramm: 9.30-10.00: Musikalische Stimmungsbilder. 10.00-11.00: Ausgewählte Romantik. 11.30 bis 12.30: Aus Oper und Ballett. 12.35-12.45: Der Bericht zur Lage. 13.00-13.30: Dichterei und Kammermusik. 17.15-18.30: Unterhaltungsmusik unserer Zeit. 18.30 bis 19.00: Der Seiffelberg. 19.15-19.30: Frontberichte. 19.45-20.00: Dr. Goebbels' Artikel: 'Strategie für das deutsche Volk'. 20.30-22.00: Lesung: 'Was die Gerade singt'.

Verdunkelung am 23. September:

Von 19.59 bis 6.17 Uhr.
Sauptischleifer: Soudim Hans Gerkenberg, Verleger: Prof. Augustin, Verlagsgesellschaft Walter Gedow (A. B. Wegmann), U. B. Metz Augustin, Schulz: Deutsche Zentraldruckerei A.-G., sämtlich in Berlin. Zur Zeit ist Preisliste 21 gültig.

Bekanntmachung
Ich weise besonders darauf hin, daß die diesjährige Herbstzählung der häußlichen Wäge und der anderen Wasserläufe im Ortspolizeibezirk Trebbin unbedingt bis spätestens zum 31. 10. durchgeführt sein muß.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibeförde i. V. v. J. S. J. e.

Für die uns so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten zu unserer Silberhochzeit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseres Hauses unseren aufrichtigsten Dank.
Schuhwarenhaus Paul Dochan and Frau. Zossen, 22. Sept. 1943.

In den schweren Kämpfen im Raum von Charkow fiel am 29. 8. 1943 der Oberarzt d. R. Pg. Friedrich Zietlow

Batallionsarzt in einem Grenadier-Regiment, Inh. des EK. I. u. II. Klasse sowie der Ostmedaille geb. 18. 9. 1914

Er wurde von seinen Sanitätssoldaten zur letzten Ruhe gebettet.

Wir trauern tief um unseren geliebten, ältesten Sohn, guten Bruder, Schwager und Onkel.

Marianne Zietlow geb. Brusendorf, Hans Zietlow, Obergefr., im Felde

Marianne Zietlow geb. Grohmann, Helmut Zietlow, Soldat, im Felde

Hermann Zietlow, Jochen Zietlow.

Wünsdorf, Kr. Teltow, Ahornstr. 26, im Sept. 1943.

Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 26. 9., um 11.30 Uhr, in der Kirche zu Wünsdorf statt.

Hart und unfassbar traf mich die Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, Unteroffizier Willi Müller geb. 22. 12. 08

bei den schweren Kämpfen südlich Charkow den Heldentod fand.

Er war Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, der Ostmedaille, des Infanteriesturmabzeichens, des Sonderabzeichens für Niederkämpfen von Panzern und des Verdunetenabzeichens. In tiefem Schmerz Mia Müller, Blankenfelde, 23. Sept. 1943. Zossen/Damm 40.

Ruhe sanft in fremder Erde.

Bei dem Pfliegerangriff in der Nacht zum 21. September verschied plötzlich und unerwartet durch Herzschlag mein herzenguter Mann, Vater, Schwiegervater, Opa und Schwager

Gustav Sasse

Abteilungsleiter des Reichstreubundes u. Universitätsinspektor a. D. im Alter von 63 Jahren.

Dies zeigen tiefbetruht an Wanda Sasse, Kinder u. Enkelkinder. Dabendorf, 22. Sept. 1943.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 23. September, um 15 Uhr, auf dem neuen Friedhof in Dabendorf statt.

Ab 1. Oktober praktisch-ziere ich Parkstraße 9.

Elise Kulig-Veith, Dentistin Trebbin. Tel.: 295.

Koch oder Köchin mit großer Erfahrung in der neuesten Gemeinshaftszerepfehlung zum baldigen Eintritt gesucht.

Großes Werk der Elektroindustrie im Süden Berlins sucht laufend für seine Gefolgschaftsmittglieder (keine Ausländer) Wohnungen Möblierte Zimmer Leezimmer und Chepar-Zimmer

Schriftliche Angebote unter B 24 697 an Annoncen-Expedition Hans Regeler, Berlin-Wilmersdorf.

Wer sucht für Gefolgschaftsmittglied Wohnung bestehend aus Stube und Küche oder 2 Stuben mit Kochegelegenheit. Zuschriften unter R S 16 an das Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

Ein Werk sucht für Gefolgschaftsmittglieder möblierte Zimmer in der näheren Umgebung. Angebote unter C. E. 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 11.

2 Futterbullen verkauft Böhm, Zossen, Marktstraße 13.

Wachmänner für Industriezweck Nähe Berlin zum sofortigen Eintritt gesucht.

Beim Backen Strom oder Gas sparen: Während der Backzeit des Kuchens kann man ein Quellgericht (Nudeln, Reis, Grieß, Grütze), Obst oder Fisch zugedeckt gartünsten. Nach Dr. Jekker-Rezepten gelingt Ihnen jedes Gebäck!

BESSER ist mehr als 'GUT' ESST BESSERES BROT: Vollkornbrot VON ASCHINGER

Saatgetreide sowie Pflanzenkartoffeln fröhlicher Sorten wie Frühbote, Frühwölfe, ferner Böhm's mittelfrühe, vortrefflich. Deutsche Saatvermittlungsgesellschaft Babowich u. Teltow, Wühlow, Weg. Rotsdam, Tel.: Wühlow 415 u. Berlin 70 93 56.

Standort-Lichtspiele Kammersdorf Freitag, 17.30 u. 20.00 Uhr

„Der Hochtourist“ mit Joe Stöckel, Trude Hesterberg

Für Jugendliche nicht zugelassen! Sonnabend 20.00 Uhr Sonntag, 17.30 u. 20.00 Uhr

... und die Musik spielt dazu“ mit Hans Schott-Schöbinger, Maria Andergast

Für Jugendliche nicht zugelassen! Sonnabend 17.30 Uhr Sonntag, 15.00 Uhr

Große Märchenvorstellung Schneeweißchen u. Rosenrot

SKALA ZOSSEN - HIRSBRUNN Freitag bis Montag täglich 7.30 Uhr

Kammerspiele Kleinmachnow Spanbauer Weg 18. Telefon 84 31 68

U-T-Lichtspiele, Sperenberg Donnerstag 19.30 Uhr

„Der Hochtourist“ und Freitag! 19.30 Uhr

Der spannende Kriminalfilm

Sie waren SechS Der Film ist nicht jugendfrei

Gloria-Film-Theater MAHLOW

Vom Freitag bis Montag Das Bad auf der Tenne

Heli Finkeneller und Will Dohm

6. Ura Theater WUNS DORF - FERNSPR. 222 Freitag bis Montag

Sophienlund Mit Rüthe Haed, Sannefore

Die Kamera Ludwigsfelde Fernr. 152

Freitag, den 24. bis Montag, den 27. September

Die kluge Marianne

Beginn 19.30 Uhr. - Außerdem Mittwoch und Sonnabend 5 und 7.30 Uhr, Sonntags 2.30 Uhr, 5 und 7.30 Uhr

Diana Lichtspiele Teltow

Sonntag, den 24. bis Montag, den 27. September

Das Bad auf der Tenne

Sonntag nachmittag 1 e i n e Jugendbesetzung